

Der Taunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.
Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Bringerlohn
Mk. 2.— durch die Post
bezogen (ohne Befragsgebühren)
Mk. 2.75 im Vierteljahr.
Wochenkarten: 2 Pfg.
Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die
Anzeigenspalte 20 Pfg., im Reklameteil die
Reinzeile 35 Pfg. — Bei
Anzeigen von mindestens 100
Zeilen halbiert sich der Preis auf
10 Pfg. im Reklameteil die
Reinzeile 15 Pfg. — Rabatte
bei öfteren Wiederholungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Abrechnung.
Geschäftsstelle
Homburg v. d. Höhe, Markt 1.
Postfach 100. Nr. 1074
Frankfurt am Main.

Die deutschen Arbeiter.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Legien hat in seiner Eigenschaft als Führer der deutschen Gewerkschaften Herrn Gompers, den Vorsitzenden der American Federation of Labour, geantwortet. Herr Gompers hat bekanntlich vor kurzem eine von Haß und Vernichtungslust geschwollene Rede gegen Deutschland oder vielmehr gegen die „Hunnen“ vom Stapel gelassen, und hat dabei in besonderer beleidigend und verächtlich von der deutschen Arbeiterschaft gesprochen. Er tat so, als wäre Amerika das Land des vernünftigen Sozialismus und der ungeführten Freiheit des Volkes, Deutschland aber ein Zuchthaus, dessen Sträflinge blindlings der Tyrann des Militarismus untertan sind und, von ihm unterjocht, jegliches Verbrechen gegen die Menschheit zu tun stets bereit sein müssen. Mit Recht führt Legien dem anmaßlichen Mr. Gompers zu Gemüte, daß gerade umgekehrt die uneingeschränkte Kapitalmacht nirgends so brutal regiert wie gerade in Amerika und daß auch dieser Krieg nicht zum Geringsten auf den imperialistischen Tendenzen der Vereinigten Staaten heraus sich entwickelt hat. „Es steht dem Vertreter eines solchen Landes schlecht an,“ so sagte Legien, die Arbeiterschaft Deutschlands als Hunnen zu bezeichnen. Umhau im eigenen Lande geben ihm Veranlassung genug, dort das zu schaffen, was innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft an Kultur erreicht werden kann.“ Fortfahrend fragte dann Legien, welches denn eigentlich die Vorwürfe sind, die die Arbeiterschaft der Union der Arbeiterschaft Deutschlands zu machen habe. Das amerikanische Proletariat dürfe nicht vergessen, daß seine besten Elemente deutscher Herkunft sind und daß nicht zuletzt deutsche Arbeit wesentlich dazu beigetragen habe, die amerikanische Kultur aufzubauen. Wenn nun aber die amerikanischen Arbeiter die deutsche Arbeiterschaft dafür verantwortlich machen wollen, daß der Krieg nach besonders brutalen Grundzügen geführt werde, so dürfe drüber nicht vergessen werden, daß dem U-Boot-Krieg, der gegen Deutschland begonnene Hungerkrieg Englands vorangegangen ist. Gewiß und selbstverständlich bedauern wir — das betont Herr Legien — den Torpedoschuß auf die „Lusitania“, aber die amerikanischen Arbeiter dürften nicht vergessen, daß sie ihrerseits nicht das Geringste dazu getan haben, deutsche Frauen und Kinder vor dem Hungertode zu schützen, daß sie im Gegenteil nicht zu hindern vermochten, daß die amerikanische Regierung der englischen zur Seite trat und dem bedrängten Deutschland den Krieg erklärte. Durchaus zu Recht besteht auch der Hinweis Legiens, daß die deutsche Arbeiterschaft niemals andere Kriegsziele angestrebt habe als die der Selbsterhaltung des Reichs und damit auch seiner arbeitenden Bevölkerung. Den Beweis, daß die amerikanischen Arbeiter in gleicher Weise gehandelt haben und handeln werden, muß Herr Gompers erst noch erbringen. Mancherlei spricht jedenfalls dafür, daß der amerikanische Imperialismus auch die dortigen Arbeiter ergriffen hat.

Man muß gestehen, daß die Rede des deutschen Gewerkschaftsführers dem Amerikaner eine kräftige Abfuhr bereitet hat. Wieder einmal ist bestätigt worden, daß die deutsche Arbeiterschaft unter allen Umständen entschlossen ist, den Bestand des Reichs zu verteidigen und daß sie nicht im Geringsten gewillt ist, sich durch feindliche Lektionen aus solcher Stellung herausdrängen zu lassen. Gerade in Anbetracht solcher Tatsache aber wird man es nicht nur aus innerpolitischen, sondern aus weltpolitischen Gründen auf das lebhafteste bedauern müssen, daß dem ebenso verständlichen wie dringenden Wunsch der deutschen Arbeiterschaft, endlich das gleiche Wahlrecht für Preußen zu sehen, noch immer ein so hartnäckiger Widerstand entgegengekehrt wird. Unter diesen Umständen kann man es wohl begreifen, daß gerade die Arbeiterführer auf die Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses drängen.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 13. Sept. (WB.) Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.
Nahe der Küste und nördlich von Brügge führten wir kleinere Unternehmungen mit Erfolg durch. Zwischen Ypern und Armentieres scheiterten Erkundungsvorstöße des Feindes. Südwestlich von Fleurbaix schlugen wir einen Teilangriff, nordwestlich von Huluch einen stärkeren Vorstoß der Engländer zurück.
Zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen setzte der Feind gestern früh unter starkem Feuerbeschuss seine Angriffe fort. Sie sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Gut geleiteter Artilleriefeuer hatte an der erfolgreichen Abwehr besonderen Anteil. Unsere Infanterie warf den Engländer, wo er in unsere Linien eindrang, im Gegenstoß wieder zurück. Havrincourt blieb in Feindeshand. Am Abend zwischen Moerues und Gouzeaucourt erneut vorbereitende Angriffe des Gegners wurden abgewiesen.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zwischen Ailette und Aisne war der Artilleriekampf nur zeitweise gesteigert; kleinere Infanteriegefechte. In der Champagne brachten Stoßtrupps aus feindlichen Linien bei Le Mesnil Gefangene zurück.
Heeresgruppe Gallwitz.
Franzosen und Amerikaner griffen gestern im Bogen von St. Mihiel bei der Combres-Höhe und südlich sowie zwischen der Cotes Lorraine und der Mosel an. In Erwartung dieses Angriffes war die Räumung des der beiderseitigen Umfassung ausgesetzten Bogens seit Jahren ins Auge gefaßt und seit Tagen eingeleitet worden. Wir kämpften den Kampf daher nicht bis zur Entscheidung durch und führten die beabsichtigten Bewegungen aus. Der Feind konnte sie nicht hindern. Franzosen, die auf den Höhen östlich der Maas vorstießen, wurden abgewiesen. Die Combres-Höhe, die vorübergehend verloren ging, wurde von Landwehrtruppen wieder genommen. Südlich davon sicherten österreichisch-ungarische Regimenter in kräftiger Gegenwehr im Verein mit den zwischen Maas und Mosel kämpfenden Truppen den Abzug der bei St. Mihiel stehenden Divisionen. Zwischen der Cotes Lorraine und der Mosel gewann der feindliche Angriff auf Thiaucourt Boden. Reservisten stießen den Stoß des Feindes auf. Südwestlich von Thiaucourt und westlich der Mosel schlugen wir den Feind ab.
Während der Nacht wurde die Räumung des Bogens vom Feinde ungeführt beendet. Wir stehen in neuen vorbereiteten Linien.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.
Berlin, 13. Sept., abends. (W. B. Amtlich.)
An der Front ruhiger Tag. Auch zwischen Maas und Mosel hat der Feind seine Angriffe bisher nicht erneuert.
Berlin, 13. Sept. (WB.) Am 12. September erneuerten die Engländer ihre Anstrengungen, um in Richtung Cambrai durchzubrechen. Starke Massen wurden von 8 Uhr 30 morgens an zu geschlossenen Angriffen angeführt. Das Vernichtungsfeuer der deutschen Artillerie zersplitterte den englischen Ansturm in Einzelangriffe. Trotzdem stürmten die Engländer weiter. Im Gewehr- und Maschinengewehrfeuer brachen ihre Sturmwellen zusammen. Wirksam griffen dabei die vorgeschobenen deutschen Geschütze in den Kampf ein. Besonders zeichnete sich Bize-wachmeister Halbreiter vom 1. Garde-Feld-artillerieregiment aus, der die anstürmenden Engländer mit vernichtendem Schnellfeuer aus nächster Nähe empfing. Südlich der Straße Wapaume—Cambrai kam es teilweise zu erbitterten Nahkämpfen. Die Deutschen räumten das Dorf Havrincourt und setzten sich

in den westlich und nördlich um das Dorf herum liegenden Gräben fest. Durch Einsatz zahlreicher Nahkampfgeschütze, die in nächster Nähe vor der deutschen Linie aufzuführen, suchten die Engländer hier den Durchbruch zu erzwingen. Eine Mörserbatterie vom Fußartillerieregiment 17 unter Führung von Hauptmann Zille schob diese jedoch eines nach dem anderen zusammen. Trotz Regen und Wind setzten die Engländer bis zum Abend ihre Angriffe fort, ohne weiter Boden gewinnen zu können. Die Gewitterschälle, die seit längerer Zeit an der lothrinischen Front herrschte, hat sich in einen starken französisch-amerikanischen Angriff gegen den vor-springenden Winkel von St. Mihiel entladen. Der Angriff war erwartet und die Räumung dieses stark gefährdeten Frontvorsprunges seit einigen Tagen im Gange. Die Deutschen stehen jetzt in seit langem vorbereiteten Stellungen auf der Höhe des Bogens.

Verenkungen durch U-Boote.

Berlin, 12. Sept. (WB. Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden 10 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Schiffsraums versenkt.
Berlin, 13. Sept. (WB. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote 9 000 Brt. versenkt.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der zukünftige König von Finnland.

Wie bereits kurz amtlich gemeldet, hat Prinz Friedrich Carl von Hessen die Krone Finnlands anzunehmen sich bereit erklärt. Die ältere Linie des Hauses Grabant, der ehemalige kaiserliche Hof, dem Prinz Friedrich Carl angehört, hatte bereits vor zwei Jahrhunderten enge Fühlung mit Finnland, sowie mit Kurland und Semgallen. Ein Vorfahr des Prinzen Friedrich Carl, der Erbprinz Friedrich von Hessen-Cassel, nach dem das 1. hessische Infanterie-Regiment Nr. 81, dessen Chef der Prinz ist, benannt, der von 1730 bis 1751 als Landgraf Friedrich I. seinem Vater, dem Landgrafen Carl von Hessen-Cassel, in der Regierung in den hessischen Landen folgte, hatte sich nach dem im Jahre 1705 erfolgten Tode seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise Dorothea Sophie, Tochter des Königs Friedrich I. in Preußen, in zweiter Ehe mit Ulrike Eleonore, der Schwester König Carl 12. von Schweden, vermählt. Nach dem Tode ihres Bruders, des König Carl im Jahre 1718 erwählten die Reichstände Ulrike Eleonore zur Königin, worauf am 17. März 1719 ihre Krönung erfolgte. Die Königin erreichte nach Jahresfrist, daß ihr Gemahl zum König erwählt wurde und trat ihm die Regierung ab. Als solcher regierte Friedrich bis zu seinem im Jahre 1751 erfolgten Tode, nachdem er 1730 gleichzeitig als Landgraf Friedrich I. den Thron seiner Väter in Cassel bestiegen hatte. Zu der Zeit als Friedrich König von Schweden wurde, gehörte Finnland als Herzogtum zu Schweden, das es im 14. Jahrhundert erobert. Mit Friedrich gingen eine Anzahl der besten Offiziere und Beamte aus hessischen Diensten nach Schweden und wurden in die verschiedenen Provinzen verteilt, wodurch damals schon enge Beziehungen zwischen Hessen und dem nordischen Reich, also auch mit Finnland bestanden. Große Summen Geldes flossen ebenfalls von Hessen dorthin. Durch den im Städtischen Hofstadt am 10. September 1721 geschlossenen Frieden mit Rußland verlor Schweden den südlichen Teil Finnlands an letzteres, wodurch der nordische Krieg seinen Abschluß fand. Den anderen Teil Finnlands trat König Friedrich erst später im Frieden von Åbo 1743 an Rußland ab. Eigen ist der Lauf der Geschichte: Das Gebiet, das vor beinahe zwei Jahrhunderten an das mächtig aufstrebende Rußland von einem hessischen Fürsten abgetreten werden mußte, kommt nunmehr, nachdem dieses Rußland vernichtet, wieder an einen hessischen Prinzen unter veränderten Verhältnissen zurück.

Politische Anekdote.

Berlin, 14. Sept. (WB.) Die Fraktion der unabhängigen Sozialdemokraten hat in ihrer Sitzung vom 11. und 12. September einmütig beschlossen, ihren Vorstand zu beauftragen, die sofortige Einberufung des Reichstags zu beantragen.
Berlin, 13. Sept. (WB.) Wahlrechtsaus-schuh des Herrenhauses. Vor Eintritt in die Tagesordnung legte der Vorsitzende in der Voraussetzung, daß die Zeitungsberichte über die Rede des stellvertretenden Reichstagsabgeordneten in Stuttgart zutreffend seien, nachdrücklich Verwahrung dagegen ein, daß auf die Entschleunigung der Kommission unzulässiger- und unberechtigterweise ein Druck ausgeübt werde. Er frage, ob die von Bayer gemachten Angaben hinsichtlich des vom preussischen Staatsministerium dem König gegebenen Rates, das Abgeordnetenhaus aufzulösen, wenn die Kommissionsberatungen im Herrenhaus die Staatsregierung nicht befriedigten, zuträfen. Die Einmischung des Reiches oder anderer Bundesstaaten in innerpreussische Angelegenheiten sei unzulässig. Wehnliche Ausführungen wurden aus der Kommission von verschiedenen Seiten gemacht. Der Vizepräsident des Staatsministeriums erklärte, daß der Staatsregierung, wie wiederholt betont worden sei, es fern läge, einen Druck auf die Beratungen der Kommission auszuüben. Was die Frage der Auflösung des Abgeordnetenhauses anlangte, sei auch heute noch die Erklärung maßgebend, die er seinerzeit namens der Staatsregierung im Abgeordnetenhaus abgegeben habe. Neue, von jener Erklärung abweichende Beschlüsse des Staatsministeriums hinsichtlich einer etwaigen Auflösung des Abgeordnetenhauses lägen nicht vor. Die Staatsregierung erkenne an, daß es sich bei den Verfassungsverträgen um eine preussische Angelegenheit handle, mit der Einschränkung, daß diese Fragen auch für Deutschland von großem politischen Interesse seien. Die Kommission werde der Staatsregierung zugeben müssen, daß der Geist der Verständigung, der die Kommission beherrsche, seitens der Staatsregierung anerkannt und erwidert werde. Der Vizepräsident bat die Kommission, sich auch bei den weiteren Verhandlungen vom Geiste der Verständigung leiten zu lassen.
Wien, 14. Sept. (Voss. Ztg.) Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, steht eine vollständige Einigung zwischen Deutschland und Spanien bevor. Wenn auch vielleicht ein endgültiger Abschluß der Verhandlungen noch nicht erfolgt ist, so kann man doch heute schon sagen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Mächten aus der Welt geschafft sind.
London, 13. Sept. (WB.) Neuentdeckung. Der Premierminister Lloyd George hielt am Donnerstag bei Gelegenheit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde in Manchester eine Rede. Beim Frühstück mit dem Lord-mayor bemerkte Lloyd George: „Als er zuletzt in Manchester gewesen sei, hätten einige Menschen von einem Kompromiß gesprochen und gesagt: „Laßt uns doch einen Verhandlungsfrieden schließen!“ Seine Antwort darauf sei gewesen, daß es kein Kompromiß geben könne. Mit erhobener Stimme erklärte Lloyd George unter lautem Beifall: „Wir werden bis zum Ende weiter kämpfen.“
London, 13. Sept. (WB.) Neuentdeckung. Zeitungstelegramme aus Kopenhagen besagen, daß dorthin über Helsingfors Gerüchte gedrungen sind, wonach Petersburg von den Gegenrevolutionären genommen werde.
Kiew, 14. Sept. (WB.) Die „Golos Kiwja“ schreibt: Von autoritativer Seite wird mitgeteilt, daß gegenwärtig die Möglichkeit für die Einigung zwischen der ukrainischen und russischen Friedensdelegation in allen Streitfragen erreicht sei. Für beide Teile sei die verständige Miteinsicht gefunden. Es soll eine Plenarversammlung stattgefunden haben, worin festgestellt wurde, daß alle Schwierigkeiten beseitigt werden können.

Genf, 14. Sept. (Eos.-Anz.) Eine Havasnote hält es für verfrüht, den gestrigen Massenkrieg gegen einzelne Punkte der 60 km. umfassenden deutschen St. Mihiel-Linie weit tragende Folgen beizumessen. Zur Zeit sei noch nicht zu ersehen, in welchem Maße die Deutschen dort das Aufgebot ihrer Reserven für zweckdienlich erachten. Ein Sonderbericht des Petit Parisien schildert die enormen Schwierigkeiten der Entente in den Abschnitten im ganzen Umkreis von St. Quentin.

Zürich, 14. Sept. (B.Z.) Die Pariser Presse ergeht sich in wütenden Ausfällen über die Wertlosigkeit des von den Franzosen unter so großen Opfern besetzten verödeten Gebietes. Der Temps meint: Die Frontlage werde immer stabiler. Veränderungen seien kaum noch festzustellen. Man näherte sich unabwendbar dem Stadium des gefährdeten Stellungskrieges. — Die „Morning-Post“ meldet von der Front: Die Fortsetzung der großen Schlacht wird von uns vorbereitet. Eine Niederwerfung des Feindes ist jedenfalls sehr nicht möglich.

Eugano, 14. Sept. (Eos. Ztg.) In der Entente-Press, besonders in Italien, mehren sich die Betrachtungen über eine wahrscheinliche neue Offensive der Mittelmächte gegen Italien. Secolo, Messaggero, Epoca unter anderen suchen das Volk und das Heer zu ermutigen und anzufeuern, namentlich durch Hinweise auf das schreckliche Los der Gefangenen in Oesterreich, die Mißhandlungen und Ausraubungen in den Provinzen und die schwere Lage der übrigen Landbestände. Secolo beschwört die Verbündeten um Hilstruppen und Kriegsmaterial, um den schwächsten Teil der gemeinsamen Front widerstandsfähig zu machen.

Stadtnachrichten

Großfeuer.

In dem umfangreichen Gebäude der Bad Homburger Haserfloedenfabrik G. m. b. H., ehemals Mälzerei der Aktienbrauerei Homburg, brach heute vormittag kurz nach 11 Uhr durch Selbstentzündung ein großer Brand aus. Mächtige Rauchwolken, die sich über die Luisenstraße verbreiteten, gaben von dem Feuer weithin Kunde. Die Feuerwehr, die alsbald in einer Stärke von 45 Mann mit acht Schlauchleitungen zur Bekämpfung des Feuers anrückte, mußte das Hauptaugenmerk ihrer Arbeit auf die Rettung der anliegenden Grundstücke richten. Die Löschung des Brandes in dem vom Feuer unmittelbar ergriffenen Gebäude war umso mehr aussichtslos, als sich in ihm ungeheure Mengen getrockneter Laubheuen (man spricht von 2000 Zentner) befanden, die den Flammen reiche Nahrung boten. Von der Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff, kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß in knappen zwei Stunden das Gebäude total ausgebrannt war. Da bei dem herrschenden Westwind die Gefährdung der anliegenden Grundstücke in bedrohliche Nähe rückte, wurde das im Saalbau untergebrachte

Lazarett zeitweilig geräumt. Zivilpersonen leisteten dabei hilfreiche Dienste. Dem entschlossenen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß außer der Fabrik nichts vom Feuer in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Als ein Glücksstand mußte es auch hier wieder bezeichnet werden, daß unser Wasserleitungssystem über eine enorme Druckkraft verfügt, wäre es nicht so, dieser Brand hätte weit größere Dimensionen angenommen. Der durch das Feuer verursachte Schaden ist sehr groß, wenn er für die Besitzer auch durch Versicherung gedeckt ist. Das Gerücht, wonach zwei Personen bei dem Brande umgekommen seien, entbehrt jeder Begründung. Der Verleher, der in den Mittagstunden in der Luisenstraße besonders stark ist, erfährt durch den Brand eine empfindliche Störung. Soldaten leisteten bei der Absperrung Dienste. Gegen 12 Uhr durfte die Gefahr als beseitigt gelten, wenn auch der im Innern des Fabrikgebäudes immerfort noch wütende Brand die Löscharbeiten der Feuerwehr noch lange Zeit danach notwendig machte. Im Zusammenhang mit diesem Brande mag hier erwähnt werden, daß innerhalb kurzer Zeit mehrere Haserfloedenfabriken durch Selbstentzündung von Laubheuen abbrannten.

Verlorgung der Säuglinge und Kinder bis zu 2 Jahren mit Nährmitteln.

Zu diesem wichtigen Thema schreibt uns Herr Landrat v. Marx: Die Klagen über ungenügende Verorgung der Säuglinge und Kinder bis zu 2 Jahren mit Nährmitteln wollen nicht verstummen. Ich sehe mich daher zu folgender Aufklärung veranlaßt: Auf die mir vor einiger Zeit von der Kreisfürsorgekommission über ungenügende Verorgung der Säuglinge und Kinder bis zu 2 Jahren mit Nährmitteln (Grieß und Haserfloeden) übermittelten Klagen habe ich festgelegt, daß seitens des hiesigen Kreis-Lebensmittellandes die vom Herrn Staatskommissar festgesetzten Nährmittel-Mengen und zwar für jeden Säugling und jedes Kind unter 2 Jahren monatlich 1 kg. Grieß oder 1 kg. Haserfloeden, den Gemeinden zugewiesen werden, ja, es werden sogar pro Woche 1/2 Pfd. Grieß oder 1/2 Pfd. Haserfloeden, also noch etwas mehr verteilt. Auch die mir zufolge eines Rundschreibens seitens der Gemeindebehörden bis jetzt erstatteten Berichte bestätigen reiflich, daß die den Gemeinden zugewiesenen Nährmittel daselbst richtig eingegeben und vor schriftgemäß an die Kinder bis zu 2 Jahren verteilt wurden. Da mir eine ausreichende Ernährung und Verorgung der Säuglinge und Kinder bis zu 2 Jahren mit Nährmitteln, soweit sie nach den verfügbaren Mengen in g e n d möglich ist, ganz besonders am Herzen liegt, so erlaube ich, jede berechnete Menge über ungenügende Zuweisung m i r p e r s ö n l i c h zu übermitteln. Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß die den Säuglingen und Kindern bis zu 2 Jahren zustehende Menge von monatlich 1 kg. Grieß oder 1 kg. Haserfloeden n u r f ü r d i e s e bestimmt ist und daß es nicht statthaft ist, daß die Nährmittel von den übrigen Familienangehörigen verbraucht werden.

* Der Ehrenbrief für Geh. Sanitätsrat Dr. med. C. Weber. Im Schaufenster des Möbel-lagers Moritz Herz, Louisenstraße, ist ein von Hrl. M. Lepper künstlerisch ausgeführter Ehrenbrief ausgestellt, den die Homburger Medizinische Gesellschaft ihrem langjährigen Mitgliede, Geh. Sanitätsrat Dr. med. C. Weber, überreicht hat. In dem Ehrenbrief werden besonders die Verdienste des Geh. Sanitätsrat Dr. med. C. Weber hervorgehoben, die er sich um den Ausbau Homburgs zu einem ersten Heilbade erworben hat. Dem Wunsch der Homburger Medizinischen Gesellschaft, daß es dem Jubilar noch vergönnt sein möge, lange Jahre an den Segnungen des künftigen Friedens teilzuhaben, schließen wir uns an. Geh. Sanitätsrat Dr. med. C. Weber wurde bekanntlich im Januar d. J. von der Homburger Medizinischen Gesellschaft gelegentlich ihres 50jährigen Bestehens zum Ehrenmitglied ernannt.

* Das Umstellen der Homburger Uhren. Wir erinnern daran, daß die diesjährige Sommerzeit am 16. September — also am nächsten Montag — vormittags 3 Uhr endet. Die öffentlichen Uhren sind demgemäß am 16. September vormittags 3 Uhr auf 2 Uhr zurückzustellen. — Damit nun auch das Umstellen der privaten Homburger Uhren in rechter Weise vonstatten geht, geben wir hier zu Rat und Frommen unserer Leser die Ratschläge eines Frankfurter Uhrmachersmeisters wieder: Alle Uhren ohne Schlagwerk stelle man eine Stunde zurück. Alle Uhren mit Schlagwerk stelle man eine Stunde still. Uhren mit Schlagwerk, die man nicht stillstellen kann und weder stelle man elf Stunden vor. — Was ist es doch gut wenn man einen fachmännischen Berater hat — selbst bei einem so schwierigen Werk wie das Umstellen der Uhren!!!

* Verkaufswesfel. Verkauft wurde das Haus Castilhostraße No. 10, Bauunternehmer H. W. Creutz gehörend, an Fabrikant J. Braß aus Oberursel. — Die Villa Schwedenhaus, J. Sachar gehörend, wurde an Fräulein Speitel, hier, verkauft. Die Abschlüsse erfolgten durch die Immobilien-Agentur Heinrich Kleinendienst.

* Auf die musikalische Aufführung in der Erlöserkirche, die am Sonntag, 15. September, stattfindet, sei auch an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen.

* Zu den baulichen Veränderungen im Kurhaus-Theater. Mit der Aufführung des Schauspiels „Das Ende der Welt“ schließt das Kurhaus-Theater am Samstagabend für einige Wochen seine Pforten. Während dieser Zeit werden im Innern des Theaters die beabsichtigten baulichen Veränderungen vorgenommen. Sie bezwecken namentlich eine Ueferlegung des Orchesterraumes und dekorative Neugestaltungen auf der Bühne. Man hofft, mit den Arbeiten in einigen Wochen zu Ende zu kommen, so daß am Montag, 14. Oktober, die Winterspielzeit programmgemäß ihren Anfang nehmen kann.

* Die vollständigen Symphoniekonzerte, die sich im Verlauf des Sommers dank der zielbewußten Leitung des scheidenden Dirigenten Jul. Schröder eine große Beliebtheit erworben haben, finden am Sonntag vormittag ihre Fortsetzung. Das Programm verzeichnet auch diesmal ausgewählte Stücke.

* Die Gewährung von Unterkunft bei Fliegerangriffen. Die Kgl. Staatsanwaltschaft in Frankfurt hat gegen diejenigen Personen, die bei dem Fliegerangriff am 12. August 1918, vormittags, auf der Bodenheimerlandstraße unterstandsführenden Passanten ihre Häuser nicht geöffnet haben, ein Ver-fahren eingeleitet, und zwar soweit es sich um verletzte und getötete Passanten handelt, auch wegen fahrlässiger Körperver-lehung und Tötung.

* Unwahre Gerüchte. Im Anschluß an die Mitteilung, daß der Oberbefehlshaber in den Marken eine Verordnung erlassen habe, wonach die Verbreitung unwahrer Gerüchte auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand unter Strafe gestellt wird, sei darauf hingewiesen, daß vom Stellvertreter des Generalkommando des 18. Armee-korps eine solche Verordnung bereits am 31. Aug. 1917 erlassen worden ist. Zur Warnung sei sie nochmals mitgeteilt. Sie lautet dahin, daß mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft- oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft wird: 1. jede deutschfeindliche Rundgebung durch Worte oder Schrift, insbesondere auch durch Herausgabe und Verbreitung von Flug-schriften, 2. das Ausstreuen und Ver-breiten falscher Gerüchte, die geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen.

* Der Sammelhilfsdienst der Ju-gend. Unsere Schulkinder, die sich im Ver-lauf des Krieges als eifrige Sammler von Abfällen und Rohprodukten bewährt haben, wird es interessieren, was die Frankfur-ter Zentrale vom Sammelhilfsdienst der Jugend bisher der Kriegswirtschaft über-wiesen hat. In Kilo umgerechnet ergeben sich folgende Mengen: Papier: 301208, Metalle: 11186, Lumpen: 36168, Gummi: 4410, Frauenhaar: 1046, Staniol: 8710, Silber-papier: 633, Zelluloid: 733, Korkeball: 538, Korke: 80198 Stück, Flaschen: 102508 Stück, Glasbrennschmelze: 25215 Stück, Wildgemüse: 4564 Kilo, Laubheuen: 152000 Kilo. Hierfür wurden an 25500 Schulkinder einelnhalb Millionen Sammelmarken ausgegeben. Von 800 besonders fleißigen Kindern wählten, anstatt der ihnen zustehenden Preise, 740 Sparschnecken. Für 1000 Marken wurde hundertdreißigmal das eiserne Ehrenzeichen verliehen, dreimal für 3000 das silberne. Für den Bezirk Höchst ergaben sich nach-stehende Aufstellung: Papier: 20929, Metalle: 2810, Lumpen: 12377, Gummi: 907, Fra-uenhaar: 101, Staniol und Silberpapier: 455, Zelluloid: 78, Korke 8555 Stück, Fla-schen: 14977 Stück, Wildgemüse: 8348, Laub-heuen: 40629 Kilo. Die Summe der Werte die in diesen Zahlen steht, wird noch erhöht, wenn man bedenkt, daß sie eigentlich erst durch das mühsame Sammeln unserer Jugend nutzbar gemacht wurden sind.

* Neue Bekanntmachung. Am 14. September 1918 ist eine Bekanntmachung erschienen durch die Höchstpreise für feuerfeste Materialien (Silikat und Chamottesteine sowie Mörtel) festgelegt werden. Die für die einzelnen Materialien und ihre Qualitäten bestimmten Preise er-gaben sich aus einer in der Bekanntmachung enthaltenen Preistafel.

Es ritten drei Reiter ...

44) Roman von Edla Kell

Raum war Frau Margitta in Gala, als Dr. Hans von Klende sich bei ihr melden ließ. „Welche Überraschung, lieber Hans — es ist doch nichts vorgefallen —?“

„Darf ich denn nur kommen, wenn etwas vorgefallen ist?“

„Aber nein — Sie wissen, wie es mich freut, wenn Sie mal vorkommen!“

„Ich wollte Lenz gern in einer besonderen Angelegenheit sprechen. Ich hörte schon, er ist leider nicht hier.“

„Nein — er malt den alten General.“

„Junge Generale gibt's nicht!“

„Leider! Aber vielleicht können Sie es mir sagen, lieber Doktor — falls es nicht gar zu diskrete Dinge sind —“

„Durchaus nicht! Nur — ich hätte gern erst noch mit Ihrem Mann vorher —“

„Ja, was machen wir da? Storm kommt bald, vielleicht hilft der aus der Not!“

„Ach nein, Onkel Storm wollen wir da-mit nicht belasten!“

„Also es handelt sich da um eine junge Dame aus Rheinsberg?“

„Margitta wurde ehrlich ungeduldig. „Schon wieder was aus Rheinsberg? Also bitt' ich, ich habe genug davon —“

„Die Unterströmung Rheinsberg fällt mir nachgerade auf die Nerven!“

„Sie sollten Rheinsberg lieben — ich habe Ihnen Ihren Mann von daher mitge-bracht!“

„Also ich bedank mich auch schon für das Mitgebrachte! Und die junge Dame?“

„Fräulein Horn hat nun eben ihren Va-ter verloren — sie ist jetzt Waise.“

„Das ist ja sehr bedauerlich für die junge

Dame, aber hoffentlich ist sie in guten Ver-hältnissen zurückgeblieben. Oder sucht sie 'ne Stelle? Ich weiß gar nicht, was...“

„Sie ist in durchaus guten Verhältnissen zurückgeblieben und sucht keine Stelle. Sie will Schwester werden.“

„Altmächtig...!“

„Sie scheint davon nicht abzubringen zu sein! Nun schrieb sie mir, sie wolle zu den Herrenhüttern...“

„Da ist sie gut aufgehoben!“

„Ich möchte sie aber veranlassen, nach Ber-lin zu kommen...“

„Ach so! Und — zu welchem Zweck, lieber Hans?“

„Deshalb hätte ich gern vorher mit Lenz gesprochen — Welt, und — ich möchte ihr dies trostlose Gefühl des Verlassenseins nehmen, das sie jetzt befallen hat.“

„Das ist für einen jungen Mann ein etwas schwieriges Unterfangen, nehmen Sie es mir nicht übel.“

„Ich persönlich komme nicht in Betracht, aber ich möchte ihr einen Freundeskreis hier erschließen...“

„Da kommen Sie zu mir...?“

„Ja!“

„Und Ihre Mutter...?“

„Ja, ich weiß, was Sie sagen wollen. Aber ich bitte Sie herzlich, hier von meiner Mut-ter abzusehen.“

Da erhob sich Margitta brüsk. „Wer nicht in das Haus Ihrer Mutter paßt, paßt auch nicht in mein Haus!“

„Deshalb hätte ich gern vorher mit Lenz gesprochen — er würde mich beim ersten Wort verstanden haben, und —“

„Ja, Hans, ich weiß nicht, was ich von der Sache denken soll! Wie sehen Sie zu dem Mädchen, und was könnte Ihre gute, ver-

ständnisvolle Mutter gegen sie einwenden?“

„Ich sehe gar nicht zu dem Mädchen, aber ich verehere Rose Horn wie eine kleine Heilige. Im übrigen: auch die beste und gütigste Mut-ter hat Ambitionen für ihre Söhne, die diese nicht immer zu erfüllen willens oder im Stande sind.“

„Sie lieben das Mädchen ehrlich?“

„Es besteht nichts zwischen uns als eine ideale Freundschaft — kein Bündnis, kein Geständnis, kein Wort, das unserer Zukunft ein Ziel setzt — kein ausgesprochenes Wort. Genügt Ihnen das?“

Margittas gutes Herz regte sich. Sie fand ihre Stellung zu der Sache etwas schwierig, aber sie sah in diesem Augenblick tiefer in Hans Klende hinein, und sie erinnerte sich, was er an Frank Lenz getan.

Sie reichte ihm die Hand und sagte herz-lich: „Bringen Sie mir das Mädchen — ich will für Rose Horn tun, was ich kann. Aber Ihrer Mutter gegenüber muß ich jede Ver-antwortung zunächst ablehnen.“

Klende neigte sich auf die dargebotene Hand. „Ich danke Ihnen, Frau Margitta!“

„Kennt Frank Ihre kleine Heilige?“

„Doch, ja! Sie hat auch an seinem Werde-gang stets innigen Anteil genommen.“

Margitta fragte noch mancherlei, und meinte schließlich, sie wolle in Franks Namen Fräulein Horn bitten, ihr Gast zu sein, bis sie wisse, wo sie ihren Schwesternberuf begin-nen könne.

Nun erzählte Margitta ihrem Verbünde-ten, was für eine Szene sie heute früh mit ihrem Manne wegen des Ateliers gehabt hätte, und daß sie deshalb vorhin in so ge-reizter Stimmung gewesen sei.

„Sie müssen es ihm ausreden, Hans! Es ist ja doch zum Lachen, daß er die Sache tra-

gisch nehmen will!“

Klende fand das auch und versprach sein Bestes.

„Also grüßen Sie Ihre Mutter schön — ich werde nun ein schlechtes Gewissen vor ihr haben.“

„Warum? Was das Schicksal will, kommt — Ob auf dem oder einem anderen Wege, was tut das?“

...

Gott, war das heut ein Tag, dieser schöne Maiensonntag! Man kam aus den Aufre-gungen nicht heraus!

Früh Storm kam pünktlich.

„Gott sei Dank, nun kommen Sie als Be-ruhigungspulver, Meister Storm! Ich bin heut schon durch alle Gefühlsstadien gepurzelt, ich muß endlich Ruhe haben. Seien Sie so liebenswürdig wie Sie können — wir spei-sen unter vier Augen —“ Frank malt am General herum, er finst ihn sozusagen.“

„Meber die Tischzeit hinaus?“

„Ja. Er wollte dann noch gleich zu dem Weife hinaus — dem Rheinsberger Weife!“

„Sie sind verärgert?“

„Seh ich verärgert aus, hab ich meinen schlechten Tag? Sie sehen mich ja so kritisch an.“

„Ihren schlechten Tag haben Sie nicht — im Gegenteil, so blühend und frisch wie nur je.“

Merger frischt auf, o ja — es hat alles seine zwei Seiten! Also Sie finden immerhin, daß ich schon etwas Aufstärkung nötig habe?“

„Ganz und gar nicht, Frau Margitta, — nur wenn ich ehrlich sein darf?“

„So fröhlich wie möglich!“

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Schriftleitung.

Dem Feldgrauen, der uns seine Wünsche betr. der letzten stattgefundenen Besprechung mitteilte, gut nachzudenken, daß wir erst seinen Namen wissen müssen, bevor wir das Eingekamte veröffentlichen.

Karveranstaltungen

Donnerstag, den 18. September.
Frühkonzert von 8 bis 9 Uhr.
Leitung: Herr Konzeptionsrat Kurt Winkler.
Choral: Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Der Hohenfriedberger Marsch.
Ouverture: Maurer und Schlosser Auber
Walzer: An Dich! Waldteufel
Paraphrase: Ein Vöglein sang Eben
Petpouri. Mit Hamer Schreiner
Vormittags 11.15 Uhr
Solisten-Konzert.
Nachmittags von 4—6 Uhr.
Leitung: Herr J. Schröder. Kgl. Musikd.

Marsch. Germanentreu
Ouverture: Das Glöckchen
Melodien: Nigelle
Czarda Nr. 3
Ouverture: Friedensfeier
Walzer: Donausagen
Bied. An der Weser
Neue Wiener Volksmusik
Abends von 8—10 Uhr.
Ouverture: Die Felsenmühle
Melodien: Traviata
Zug der Frauen aus Lohengrin
Mennett
Pizzicati
Ouverture: Stradella
Walzer: Mondnacht
Melodien: Zigeunerbaron
Montag, 16. September.
Frühkonzert von 8—9 Uhr an dem Quellen.
Choral: Allein zu dir, Herr Jesu Christ.
Marsch: Kaiser Wilhelm
Ouverture: Kalif von Bagdad
Mehlablumen
Lagunen. Walzer
Blankenburg
Maillart
Vesdi
Michiels
Reineke
Fuchk
Priesel
Kanzak
Reissiger
Verdi
Wagner
Bach
Delibes
Flotow
F. Straus
Strauss

Fantasia über mexik. Weisen
Nachmittags von 4 1/2—6 Uhr.
Marsch: Siegesjubel
Ouverture: Der Freischütz
Melodien: Die Meistersinger
Einleitung an Lohengrin
Walzer: Polenblut
Die Folkanger
Kretschmer
Abends 8 1/2—10 Uhr.
Fest-Ouverture
Melodien: Fliegende Holländer
Adagio und Sonate pathétique
D-moll Symphonie
Lassen
Wagner
Beethoven
Sinding
Abendliche Vesper.
Gesellschaftsabend der „Taschenspieler“.
Donnerstag, 18. September, 8 Uhr.
17. Sonntag nach Pfingsten.
8 1/2 Uhr: Singkreis der 7 Schwestern Maria.
9 1/2 Uhr: Singkreis der 7 Schwestern Maria.
10 1/2 Uhr: Singkreis der 7 Schwestern Maria.
11 1/2 Uhr: Singkreis der 7 Schwestern Maria.
12 1/2 Uhr: Singkreis der 7 Schwestern Maria.

6 Uhr. Versammlung des III. Ordens.
4.30 Uhr. Versammlung des III. Ordens.
5 Uhr. Mutter Gottes Nacht. Nach dem
den Jünglingsverein mit Vortrag.
Die Wochenzeiten von 8.30 bis 7.30 Uhr.
Mittwoch und Freitag. Abends 8 Uhr. Krieger-
abend.
Samstag Abends. Gebetsabend.
Sonntag, 15. September. Gemeinschaftliche
H. Kommunion des Jünglings-Vereins und des
Jugendmänner-Vereins.
Sonntag, 15. September. Gemeinschaftliche
H. Kommunion des Jünglings-Vereins und des
Jugendmänner-Vereins.
Sonntag, 15. September. Gemeinschaftliche
H. Kommunion des Jünglings-Vereins und des
Jugendmänner-Vereins.

Angabe der neuen Ausweiskarten
zum Bezuge v. Nährmitteln für Kinder bis 2 Jahre

Die neuen Ausweiskarten werden gegen Rückgabe der abgelaufenen
entgegengegeben und zwar
für den Stadtteil Homburg ab Dienstag 17. Sept. vormit.
11—12 Uhr in der Mutterberatungsstelle Kaiser Friedr. Prom. 21
für den Stadtteil Riedorf Mittwoch 18. Sept. vorm. 11—12
Uhr in der Riedorfer Mütterberatungsstelle.
Bad Homburg v. d. H., den 18. Sept. 1918.
Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

Am 14. September 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. E 1/9. 18.
N. M. M., betr. Höchstpreise von feuerfesten Materialien (Zement- u.
Gipsmörtel sowie Mörtel) erlassen worden.
Der Verlauf der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und
durch Aufschlag veröffentlicht worden.
Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Die Frau als Aerztin im Hause
und in der Ehe

Ein Buch über Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen,
über die Krankheiten in der Ehe, deren Verhütung und Heilungs-
möglichkeiten von Seiten der Gattin selbst. Das illustrierte Buch
von der Frauenärztin Dr. med. Müller ist bereits in 60 Tausend
Exemplaren verkauft und kostet 3 Mark.
Buchversand Eisner
Stuttgart, Schloßstraße 57 B.

Großer Posten
geb. Fenstereisen

40 mal 20 mm. für Mistbeet-Fenster geeignet,
preiswert zu verkaufen.
Chr. Meßger u. Cie., Maschinenfabrik und
Eisenwarenfabrik
Bad Homburg v. d. H.

Landgräfl. Hess. concess.
LANDESBANK

Bad Homburg v. d. H. :: Soulfenstraße 68
gegründet 1885.
Wer sich ein Bankkonto eröffnet und
mit Scheck zahlt, fördert den bargeldlosen
Zahlungverkehr und nützt damit der All-
gemeinheit, wie sich selbst. Die Einschrän-
kung des Banknotenverkehrs liegt im wirt-
schaftlichen Interesse.

Eröffnung von laufenden Rechnungen
und provisionsfreien Scheckkonten.

Das jeweilige Guthaben wird zu angemessenen Tagesätzen
verbucht. Schecks sind kempelfrei. Scheckhefte und Überweis-
ungsformulare werden von uns kostenlos verabfolgt. Schecks auf
unser Bank werden in allen größeren deutschen Plätzen nach
Bestimmung gebührenfrei eingelöst.

Annahme von Spareinlagen

Verzinsung zu günstigen Bedingungen, je nach Kündigungsfrist.

IX. Kriegaanleihe

überlassen werden, verzinsen wir bis zum ersten
Bezugstage zu 4 1/2 %
Beratung bei Anlage von Geld oder Wertpapieren. — Form-
ularverwaltung Ausführung aller bankgeschäftlichen
Transaktionen.

Gewissenhafte Detektei „Zukunft“
Befriedigung aller Vertrauens-
Angelegenheiten
streng diskret und fach-
gemäß.
Mäßige Honorare
in Referenzen u.
Dankschreiben
an allen
Kreisen.
Am Römer Tor 1
gegenüber dem
Wiesbadener Tageblatt
Telefon 566
Telegramm-Adresse
„Aufklärung
Wiesbaden“.
Frankfurt
gegenüber
der Hauptwache
Hamburg
Mönckbergstraße 17
Stettin
Hauptstadt
Berlin W. 50
Karlstr. 10
Gegründet 1907. 2685

Küchenhürzen
(Cekulae) höchste dankte Mu-
ker; gepulvert und gebräut
gewöhnlich mit 6 Stk. 6.75
extra mit 6 Stk. 8.80 7.80
mit Trüger 6 Stk. 10.80 7.80
versendet per Nachnahme so-
lange Vorrat reicht
Versandgesch. M. Platt
Psychol. (vorm. A. Meeser) W.

Die Herbstmode 1918
in ihren besten Gedanken und unter
Berücksichtigung der Stoffknappheit
führt das reichhaltige Favorit-
Moden-Album (Preis 1 Mk.)
der Frauenwelt vor Augen. Es
ist billiger als jede Modenzei-
tung und der rechte Helfer für das
Schneiden im Hause, denn
Favorit der beste Schnitt
Erhältlich bei Heinrich Stöber,
3808, Suifenstraße 57.

Radfahrer
endlich erreicht!
Die beste und billigste Federberei-
tung ist mein Militärfeder, be-
stehend aus einzelnen Federn. Keine
Gefährdung und Beschädigung der
Räder mehr. Preis pro Garn. 12
Mk. —. Ebenfalls Spiralfederreifen
Verfekt, Preis per Paar 15.—
Verpackung M. 1.— gegen Nachn.
Mitteld. Federfabrik, Halle a.S.
Schloßbach 22. 925

Ant. Hoppel
approbierter Kammerjäger
Oberradl. 1. K., Marktplatz 5.
Telefon 50
empfehlen sich zur Verfertigung von
jagd. Angelegenheiten nach der neuesten
Methode der Kammern, Wägen,
Wägen, Kammern u. Abnehmer von
Häusern im ganzen Abonnement

Antike Möbel
aus Porzellan, Silber, Kupfer,
Lack u. s. w. kauft zu billi-
gen Preisen Müller, Gr. Markt-
graben 22, Frankfurt a. M. gegen-
über Goethehaus 765

Aufs Jahr
möblierte auch unmöblierte
4 Zimmer-Wohnung
im 2ten Stock mit Kochgelegenheit
bis 15. Oktober zu vermieten.
4177 Promenade 93.

2 möbl. Parterrezimmer mit
Eing. an eing. Herrn od. Dame f. dau-
zu verm. Zu erst. v. 1-3 Uhr Höfstr. 30

Gesucht wird Grundbesitz
an allen Plätzen verlässl. Käufer
jeder Art, Zille, Hotel, Gast-
haus, Gut, Mühle, Industrielle
Betriebe zwecks Zinsung. u. d. Ver-
kauf. Verlangen: Markt an größere An-
zahl vorzuziehen. Adresse, Interzess. in-
bezug auf Gegenstände für Kriegsbesitz
Sicherer Verkauf. Ich bin an
Verkaufsmarkt
Frankfurt a. M. Hauptbahnhof 38
3847 Besuch erfolgt kostenlos.

Zu verkaufen:
eine Fahrkabine
1 gut erhaltener Wagen,
Enten u. Hasen
Dornholzhausen,
4109 Gildenföllerweg 14.

Hochtragende
schwarzbunte Kuh
zu verkaufen. 4142
Dornholzhausen
Landwehr 2.

Maschinen-
Schreiberin
tätige ältere Kraft, welche flott
und sicher stenographiert und
schreibt für unter 2000 für sofort
gekauft. Angebote mit Bild und
Angabe der Ansprüche an 4101

Herz-Conservenglas-
Gesellschaft.
Pflegerin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle
Offerten unter L. 4190.

Monatsfrau
für 2 Stunden Vormittags und
18—14 jähriges Mädchen für
leichte Arbeit nachmittags gesucht.
Frau Goldmacher Weinbergweg
4194 Ecke Quackenweg

2-3 Zimmerwohnung
gesucht von jungem Ehepaar mit
1 Kind. Angebote unter L. 4143
Geschäftsstelle.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör von ruhigen Leuten
gesucht Offerten unter L. 4187 an
die Geschäftsstelle.

Mädchen
in kleine Haushalte gesucht für 18-
Sept. oder 1. Okt.
Gildenföllerweg 9
4130 Dornholzhausen.

Braves, tüchtiges
Mädchen
4169
Frau Alfred Rauscher,
Elisabethenstraße 37.

Tüchtiges
Mädchen
das Kochen kann und etwas Haus-
arbeit übernimmt, per 1. Oktober
gekauft. 4146
Frau S. Hirsch
Elisabethenstraße 21.

Braves, nicht zu junges
Mädchen
nach Oberursel in besseren Haus-
halt als Kleinmädchen gesucht. Nur
solche, welche auf dauernde Stelle
rechnen, wollen sich melden. Zu-
erfragen unter 4145 Geschäftsstelle.

Tüchtiges
Hausmädchen
zu untertänigster Ehepaar gesucht.
4085 Promenade 61. I.

Tüchtiger
Herrschafsgärtner
an selbst. Arb. gewöhnt, mit Zen-
tralk. völlig vertraut sucht Stellung.
Näheres in der Geschäftsstelle
unter 4168.

Hausbursche
4166
Otto Volk,
Hoflieferant.

Hilfsarbeiter
gesucht
Hch. Rompel
Eisengiesserei.

Schlosserlehrling
wird angenommen 4162
Tudenstraße 3.

Erlöserkirche zu Bad Homburg v. d. H.

Musikalische Aufführung

zum Besten der Hinterbliebenen der Gefallenen unserer Gemeinde
am Sonntag den 15. September, abends 8 Uhr.

Aufführende:

Frau Rosa Pfeiffer, Harfe
Herr Adolf Müller, Bariton
Herr Konzertmeister W. Meyer, Violine
Herr Organist Schildhauer Orgel

Nummerierte Altarplätze 2 M., Mittelschiff 1 M.
alle übrigen Plätze 50 Pfg.

Vortragsfolgen der zum Eintritt Berechtigten, im Vorverkauf und
abends an der Kasse beim Käster Senneller (Erlöserkirche.)

Die städtische Bekleidungsstelle

ist von Montag, 16. bis Samstag
28. ds. Mts. nur Nachmittags
von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Bad Homburg, 14. Septbr. 1918.

Der Magistrat
(Bekleidungsstelle.)

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, 18. Sept. abends 8 Uhr im Konzertsaal

Heiterer Abend Oskar Brönnert

Lieder aus Opern und Operetten — Moderne Experimente.
Heiteres Märchen. Telegr. und spirit. Experimente u. deren Erklärungen

Eintritt für Inhaber von Kur- und Kurhausabonnementskarten frei.
Ref. Platz 1 M., für Nichtabonnenten 2 M.
Vorverkauf im Kurhaus an der Kasse.

Alino Schweizerhof.

Sonntag, den 15. Nachmittags und Abends
Vorstellungen.

Programm:

1. Kriegsberichte,
2. Der Ring des Hainke Stillsied, Drama in 4 Akten,
3. Das Hochzeitsschäufchen, Lustspiel in 3 Akten.

Motto:

Keine marktschreierische Reklame!
Vorführung gediegener schöner Filme!
Mäßige Eintrittspreise! Bequemer bequemer
Aufenthalt für die Besucher!

A. Martin.

Allok's Lichtspiele

Kirdorferstrasse 40. Achtung!

Morgen Sonntag mittags 4 und abends 8 Uhr.

Das herrliche Künstlerdrama

Welker Lorbeer

in 4 spannenden Akten sowie das reizende Lustspiel

Die blaue Maus

Billets im Vorverkauf sind Kirdorferstrasse 40 zu haben.

Kristall-Palast

September-Programm

Spezialitäten Casino
Theater für Kleinkunstbühne
Gesang Orientalischer Saal
Tanz Vornehmliches Wein-
Humor Restaurant
Akrobatisches Buffet

Nur erstklassige Darbietungen.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Eintritt 2 und 6.30 Uhr.

Nachmittags: Kleine Preise

Haus 882.

Vorverk. von 11—12 Uhr.

Briefmarken.

Billiger Einkauf in unseren weitberühmten großen Versteigerungen.
Herbstkatalog mit über 3000 Kunstphotonen 2 im voraus
Schilder Katalog von Sammlungen, Einzelkäufen, altdentl.
Bf. Umsch. mit eingedr. Marken, Regierungsbescheiden, Händlerlägen usw.
Jedes Angebot willkommen, da unser Bedarf enorm!

Marken- u. Ganzsachenhaus G. m. b. H.

4170 Berlin W. 8, Friedrichstraße 162 u. 83

Vorverkauf für die Schriftleitung: Wilhelm Galle, für den Anzeigenteil: O. Traupel, Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Telegramm!

Zum letzten Male
befindet sich am Samstag, den 14. u. Sonntag 15. September
mein Pracht-Etagen-Karussell
in Dornholzhausen

Um zahlreichen Besuch bittet
4181 Der Besitzer: Wilhelm Ernst.

Aktienbrauerei Homburg v. d. H. vorm. A. Messerschmitt.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer
außerordentlichen Generalversammlung
auf Freitag, 11. Oktober ds. Js., nachm. 4 Uhr in das Lokal
der Brauerei, Hofstraße 20 dahier, eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlussfassung über die Übertragung des Vermögens der Aktien-
brauerei Homburg v. d. H. Höhe vormals A. Messerschmitt in Bad
Homburg v. d. H. als Ganzes unter Ausschluss des Liquidation
gemäß § 305 des Handelsgesetzbuchs auf die Brauerei Binding
Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. dergefallt, daß für je 7000 M.
Aktien unserer Gesellschaft je 3000 M. Aktien der Brauerei
Binding Aktien-Gesellschaft einschließlich Dividende pro 1917/18
gewährt werden. Die Brauerei Binding Aktien-Gesellschaft hat
sich verpflichtet, die Dividende pro 1917/18 des im Umtausch gegen
Messerschmitt-Aktien auszuliefernden Binding-Aktien mit 10% zu
garantieren.

Aktionäre, die in der Generalversammlung ihr Stimmrecht
ausüben wollen, haben spätestens am dritten Tage vor dem
Tage der Generalversammlung ihre Aktien an der Kasse der
Gesellschaft oder bei der Landgräfl. Hess. conc. Landesbank
in Bad Homburg v. d. H. oder bei der Dresdner Bank in
Frankfurt a. M. oder bei der Rheinischen Creditbank in
Mannheim oder bei der Deutschen Bank Zweigstelle Bonn
zu hinterlegen. Erfolgt die Hinterlegung bei einem Notar, so ist die
Hinterlegung, welche die Nummern der hinterlegten Aktien
enthält, spätestens am Tage nach Ablauf der Hinter-
legungsfrist bei der Gesellschaftskasse einzureichen.

Bad Homburg v. d. H., den 12. Sept. 1918.

Der Aufsichtsrat
Ed. Oppenheim.

4171

Vaterl. Frauenverein

An freiwilligen Spenden gingen weiter ein:

1. Juni. Von Herrn G. Lausberg, Dornholzhausen Monatsver-
gütung pro Mai M 87.50. 5. Juni. Frau Dr. Bode ges. f. Heimarbeit
im April u. Mai M 263. 26. Juni. Frä. Wegger ges. f. Heimarbeit
M 84.50. 28. Juni. Frau Landrat v. Marg. f. Friedensstippe M 400
28. Juni. Frä. Gehm, ges. f. Heimarbeit M 147. 2. Juli. Vom Haus-
meister Herrn Desor Geld für Altpapier M 50. 8. Juli. Frä. Eilay
Holzmann ges. für Heimarbeit M 148. 10. Juli. Frä. Wegger ges. für
Heimarbeit M 98. 1. Aug. Herrn G. Lausberg Monatsvergütung
Juli M 27.50. 10. Juli. Frä. Wegger (ges. f. Heimarbeit M 108.
14. Aug. Frä. Lina Müller, Rückzahl. für Lebensmittel M 300. Hausm.
Desor Geld für Frauenhaar M 90. Herrn G. Lausberg Monatsver-
gütung August M 87.50. 24. Aug. Frä. Lina Müller f. Lebensmittel
M 200. 29. Aug. Frä. Gehm ges. f. Heimarbeit M 156. 30. Aug.
Frau Dr. Bode, ges. für Heimarbeit M 855.50

Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen.

Der Vorstand des vaterl. Frauenvereins.

Die Frage, in welcher Weise für Rentner,
sowie überhaupt für alle die-
jenigen, die zur Bestreitung des Lebensunterhalts
vornehmlich auf die Zinsen ihres Vermögens ange-
wiesen sind, bei der Geldentwertung gegenüber den
gestiegenen Ausgaben für alle Lebensbedürfnisse eine
Steigerung des Zinsgewinns erreichbar ist, wird
durch den Abschluß einer Rentenversicherung
gelöst. Der Nordstern gewährt gegen Eingabe des
Kapitals eine sofort beginnende lebenslängliche Rente,
deren Höhe sich nach dem Einkaufsalter richtet; sie
beträgt beispielsweise für Männer bei einer Einkaufs-
summe von 10,000.— bei einem Eintrittsalter von

55 Jahren jährlich M	830.50
60 " " "	989.—
65 " " "	1173.—
70 " " "	1404.—

Die Versicherungsbedingungen des Nordstern zeich-
nen sich durch Einfachheit, Klarheit und Entgegen-
kommen aus. Unbedingte Sicherheit gewährt
leistet! Kriegsanleihe wird zum Ausgabewert in Zahlung
genommen. Sonderpreise für Männer und Frauen.

Auskünfte und Berechnungen kostenlos und für den
Antragenden unverbindlich durch die
Renten-Versicherungs-Abteilung A C des Nordstern
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Berlin-Schöneberg, Nordsternplatz.

Versicherungsbestand über 600 Millionen Mark.
Vermögen über 270 Millionen Mark.
Jährliche Rentenzahlungen über 2 1/2 Millionen Mark.

4179

Haus in Kirdorf

mit 8 mal 8 Zimmerwohnungen
und großem Nutzgarten unter güt-
lichen Bedingungen zu verkaufen. An-
fragen unter G. 8823 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Haus

zu kaufen gesucht
(Anzahlung M 5 — 6000) Off. u.
G. 4023 Geschäftsstelle.

Obst- u. Gartenbau- Berein (E. B.)

Homburg v. d. H.
Montag, den 16. Sept. abends
8 1/2 Uhr
im Gasthaus „Zum Johannisberg“

Bereinsabend

Tagesordnung:

1. Besprechung über die diesjähr.
Gemüseernte und Vorzeigen
guter Sorten
2. Ueber Nacht von Gemüse-
samen.
3. Mitbringen schöner Herbst-
blumen ist erwünscht.

Dieseiben sollen besprochen und
dann zur Gratisverlosung verwendet
werden.

4175 Der Vorstand.

Guterhalterner

Reisefoffer

zu kaufen gesucht. Off. a. d. Ge-
schäftsstelle unter R. 4180.

Grammophon

mit Platten billig abzugeben. Ri-
dorf, Hauptstraße 4/I. 4177

100,000 Mk.

auf prima Objekt

an erster Stelle zu vergeben.
Offerten unter L. 4189 an die Ge-
schäftsstelle.

Kisten

zu verkaufen
4112 Kirdorferstraße 12

Verkäuflich

- 1 Gleichstrommotor,
1/2 P. S. 220 Volt.
- 1 fliegender Holländer
mit Ueberzeugung.
- 1 Wippe auf Eisenstiel.
- 2 gewöhn. eiserne Bettstellen
mit Spiralfederinlage.

Dornholzhausen.

4176 Marienstraße 5.

Schöne Fantasien Flügel

billig zu verkaufen. Dasselbe
zwei Winterhüte für je
Mädchen.

Dornholzhausen

4174 Lindenstr. 7.

Starke Kastenwagen

zu verkaufen
W. Dichter, Dorotheenstraße

Militärreiter

Brot- u. Zwickbackbäckerei

sucht anderweitig Beschäftigung
4183 Dietrichsstraße 19, 11



Kaufm. Privatschule

Carl

Steinhöfel

Frankfurt a. M.

Kaiserstraße 51

Gegr. 1806 Tel. Römer

Gründliche Vorbereitung

Herrn und Damen für

Kontorberuf

in geschulten

durchgeführten

Wirtschafts- und Jahreshaupt

Die nächsten Handelsschulen

beginnen

Donnerstag 3. Okt.

Kurse in einzelnen Lehrfächern

können jederzeit begonnen

werden.

Man verlange Prospekt